

Niederschrift

Gremium	Sitzung - UwE/002(IV)/04			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Umwelt und Energie	Dienstag, 12.10.2004	Julius-Bremer-Str. 10 R 753/755	17:00Uhr	19:15Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Belehrung der sachkundigen Einwohner
- 4 Genehmigung der Niederschrift
- 5 Informationen
- 5.1 Hochwasserstudie Ostelbien
Vorlage: I0278/04
- 6 Beschlussvorlagen
- 6.1 Neufassung der Abfallwirtschaftssatzung
Vorlage: DS0660/04
- 7 Informationen
- 7.1 Zustandsanalyse und Vorschläge zur weiteren Aufwertung des
Elberadweges im Stadtgebiet
Vorlage: I0143/04
- 7.2 Natura 2000 - Nachmeldung besonderer Schutzgebiete in Sachsen-
Anhalt gemäß FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie im
Stadtgebiet von Magdeburg
Vorlage: I0223/04
- 8 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzender

Schmidt, Kurt Dr.

Mitglieder des Gremiums

Canehl, Jürgen

Frömert, Regina

Herbst, Sören Ulrich

Schwenke, Wigbert

Veil, Thomas

Vertreter

Müller, Oliver

Sachkundige Einwohner/innen

Bunge, Frank

Bunk, Doris

Himmel, Torsten

Verwaltung

Herr Platz

Herr Warschun

Herr Schulze

Frau Grünert

Herr Wrede-Pummerer

Herr Schulze

Herr Schwenke

Bg I

Amt 31, AL

Amt 31

Amt 31, Protokoll

Amt 61

Amt 61

SAB, Betriebsleiter

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen und der Ausschuss beschlussfähig sei.

2. Bestätigung der Tagesordnung

In gegenseitigem Einvernehmen wird der Tagesordnungspunkt „Hochwasserstudie Ostelbien“ vor der DS0660/04 behandelt werden.

Abstimmung der geänderten Tagesordnung: 5-0-0

3. Belehrung der sachkundigen Einwohner

Der Ausschussvorsitzende übergibt den sachkundigen Einwohnern einen Auszug aus der Gemeindeordnung (§§ 28-33) und belehrt sie insbesondere zu ihren Pflichten sowie dem Mitwirkungsverbot. Durch die sachkundigen Einwohner gibt es keine Rückfragen.

4. Genehmigung der Niederschrift

Abstimmung der Niederschrift: 5-0-1

5. Informationen

5.1. Hochwasserstudie Ostelbien I0278/04

Herr Platz führt kurz in die Thematik ein. Hintergrund für die Untersuchungen seien sowohl das Sommerhochwasser 2002, viel mehr jedoch die Auswirkungen des Winterhochwassers 2002/2003. Zu untersuchen waren dabei insbesondere die Wechselwirkungen zwischen Hochwasser und Grundwasserständen, die notwendige Ertüchtigung vorhandener Grabensysteme sowie Fragen nach möglicherweise notwendigen Neubauten angemessener Grabensysteme. Auf Grund der Komplexität der Thematik sei eine wissenschaftlich fundierte Aufbereitung erforderlich gewesen. Diese Aufgabe sei durch das Ingenieurbüro Muting in Zusammenarbeit mit der IHU Stendal (für den hydrogeologischen Teil) übernommen worden.

Herr Vogel - Ingenieurbüro Muting - präsentiert die Ergebnisse der Untersuchungen und damit verbundene Maßnahmenvorschläge.

Untersucht worden sei im Wesentlichen der Polder Ostelbien unter Einbeziehung des Schönebecker Gebietes. Dabei seien folgende Szenarien berücksichtigt worden:

- Überflutung durch Überströmen oder Deichbruch
- Dräng- bzw. Qualmwasser, aufsteigendes Grundwasser.

Hierzu seien zunächst die bestehenden Verhältnisse erfasst worden, wobei sich die Gebiete in den Randbereichen, Pechau und Randau-Calenberge als problematisch darstellten. Benannt worden sei zudem das sich aus der Nutzung ergebende Gefährdungspotential. Bei der Auswertung der Vernässungsbereiche habe sich eine klare Abhängigkeit von der Dicke der Auelehmschicht gezeigt.

Herr Vogel erläutert den Zusammenhang zwischen der Dauer und den Wiederkehrintervallen des Hochwassers auf das Grund- und Drängwasser. Im Zuge der Untersuchungen seien die Planungsgebiete

- Alte Elbe - Kreuzhorst
 - Altgewässer Pechau/Zipkeleben
 - Furtlake und angeschlossene Gräben
- betrachtet worden.

Folgende Maßnahmevorschläge werden durch Herrn Vogel vorgestellt:

- Deichertüchtigungsmaßnahmen im gesamten Polder
- umfassender Bau von Deichverteidigungswegen
- Sanierung von Bauwerken am Deich (Siele)
- Schutz der Deiche gegen Biber an angrenzenden Altwässern
- Dezimierung von Bewuchszonen durch Fällung von Bäumen im Umflutkanal (Haberlandbrücke, Brückenbereiche ab Heyrothsberge, vorm Pretziener Wehr)
- Dezimierung von Bewuchszonen durch Fällung von Bäumen in der Alten Elbe (Cracau, Anna-Ebert-Brücke)

Herr Stadtrat Dr. Schmidt fragt nach der Berücksichtigung der Bisamratte. Herr Vogel merkt an, diese sei wie der Biber zu betrachten. Herr Stadtrat Canehl bittet um Aussagen zu technischen Maßnahmen gegen die Gefährdung durch den Biber. Herr Vogel benennt Matten aus Kunststoff oder Metall aber auch Steinaufschüttungen. Er stellt gleichzeitig klar, dass der Biber keinesfalls das Hauptproblem darstelle.

Herr Platz macht die Ausschussmitglieder auf die nach den 3 Planungsgebieten gegliederten Maßnahmen (Anlage 2 der Info) aufmerksam. Diese mit Prioritäten versehenen Maßnahmen seien zunächst bis 2012 angedacht und hätten ein Volumen von ca. 7,5 Mio €

Herr Platz betont, die Studie sei sowohl verwaltungsintern als auch mit den Ortschaftsbürgermeistern, dem Ehle-Ihle-Unterhaltungsverband als auch mit externen Fachkräften wie dem Landesamt für Hochwasserschutz abgestimmt worden. Zur Realisierung sei abzuklären, inwieweit der Ehle-Ihle-Unterhaltungsverband Aufgaben übernehmen könne. Zudem sei die mögliche Förderung des Landes auszuloten sowie bei manuellen Tätigkeiten zu prüfen ob diese über geförderte Maßnahmen umsetzbar seien.

Herr Stadtrat Herbst fragt in Bezug auf die Standsicherheit der Deiche was 1,0 bzw. 1,3 bedeute. Herr Vogel erklärt, dies beziehe sich auf den Belastungszustand - bei 1,0 halte der Deich gerade so stand, bei 1,3 habe er eine 30%ig höhere Sicherheit.

Herr Stadtrat Herbst fragt nach der Möglichkeit die Schutzmaßnahmen mit einem Bebauungsverbot zu koppeln. Hierzu führt Herr Wrede-Pummerer - Amt 61 - aus, innerhalb bebauter Ortschaften bestehe Baurecht, dies werde durch den Hochwasserschutz nicht eingeschränkt. Gleichwohl werde das Stadtplanungsamt bei der Überarbeitung des Flächennutzungsplanes die Auswertung des Hochwassers berücksichtigen.

Herr Warschun - A31 - stellt klar, dass das kommunale Satzungsrecht durchaus die Möglichkeit biete, in entsprechenden Bereichen keine B-Pläne aufzustellen. In diesem Zusammenhang verweise er auf den aktuell beschlossenen B-Plan „Pechau - Am See“.

Herr Warschun informiert über die ausstehenden Abstimmungen mit den oberen Behörden zu

- naturschutzrechtlichen Fragen (z.B. FFH)
- wasserrechtlichen Fragen.

Herr Bunge bittet um Aussagen zu den Fällmaßnahmen. Herr Vogel benennt als Ziel eine 100-m-Schneise in der Alten Elbe im Bereich der Anna-Ebert-Brücke. Die Breite werde durch die

Einengung an der Brücke vorgegeben. Als problematisch stelle sich der Umflutkanal mit den Extrempunkten Haberlandbrücke und Eisenbahnbrücke (Kanonenbahn) dar.

Herr Warschun ergänzt, in der Alten Elbe seien die durch das Wasser- und Schifffahrtsamt vorgenommenen Baumfällungen in Abstimmung mit dem Umweltamt und der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“ erfolgt.

Frau Stadträtin Frömert fragt an, ob und welche Maßnahmen bereits in den Haushalt eingestellt seien. Herr Platz stellt fest, in den Haushalt 2005 sei keine Maßnahme eingestellt. Die Prioritätenliste 2005 sei „sehr eng gestrikt“, eine Erweiterung des Vermögenshaushaltes nicht möglich. Zudem müsse eine Maßnahme erst eine bestimmte Reife erreicht haben um in den Haushalt eingestellt werden zu können. Dies sei bei den aufgeführten Maßnahmen noch nicht der Fall. Auf die Nachfrage der Stadträtin Frau Frömert sichert Herr Platz zu, den einzelnen Fraktionen die Studie als CD zur Verfügung zu stellen.

Herr Stadtrat Canehl merkt an, aus seiner Sicht seien bei einer Prioritätensetzung (in Bezug auf das Gefährdungspotential) Böden und Gewerbe nicht gleichwertig.

Auf die Frage des Stadtrates Herrn Herbst nach der Einordnung der Alten Elbe informiert Herr Warschun, bei der Alten Elbe-Kreuzhorst handele es sich um ein Gewässer 2. Ordnung, die Bewirtschaftung liege daher beim Ehle-Ihle-Verband. Herr Vogel führt in diesem Zusammenhang an, derzeit sei die Furtlake noch ein Gewässer 1. Ordnung, sie gehe jedoch im Zuge einer Gesetzesänderung in ein Gewässer 2. Ordnung über.

Herr Stadtrat Herbst interessiert sich für den Schutzstatus von Gehölzen in der Alten Elbe und im Umflutkanal. Herr Warschun betont, die Gehölze hätten als Art keinen besonderen Schutzstatus. Allerdings sei der Umflutkanal als FFH-Gebiet angemeldet, daraus resultiere der Schutzstatus der Veränderungssperre. Insgesamt sei die Abstimmung der Schnittmaßnahmen mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz ähnlich eng und gut wie die mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt. Herr Vogel weist darauf hin, dass die Grenzen eines Gewässers bei Trockenheit festgesetzt seien. Daher handele es sich beim Umflutkanal um Grundstücke, bei denen eine Baumfällung anders zu handhaben sei als z.B. in der (mit Wasser gefüllten) Alten Elbe.

Die Informationsvorlage I0278/04 wird zur Kenntnis genommen.

6. Beschlussvorlagen

6.1. Neufassung der Abfallwirtschaftssatzung

DS0660/04

Herr Schwenke - SAB - stellt die Drucksache vor. Als Neuerung aus Umweltsicht werde der „rote Sack“ neu eingeführt. Damit werde der bisher aus pflanzenhygienischer Sicht ausgeklammerte Gartenabfall erfasst. Hintergrund sei, dass mit der individuellen Verbrennung belasteter Gartenabfälle ein Einstiegstor in die Gartenabfallverbrennung geschaffen werde. Die Bezahlung der Entsorgung erfolge über den Kauf des Sackes. Die Entsorgung der Säcke sei gesondert anzumelden, da der Restmüll im Jahr 2005 zum Teil noch nicht verbrannt werde (d.h. der rote Sack noch nicht mit dem Restmüll entsorgbar sei). Da kaum Beispiele vorhanden seien werde das Jahr 2005 zugleich ein mengenmäßiger Testlauf sein. Herr Schwenke führt aus, die Regelung sei sowohl mit dem Verband der Gartenfreunde als auch mit dem Umweltamt abgestimmt.

Herr Himmel bittet um Aussagen zu den Kosten. Aus seiner Sicht bestünde die Gefahr der Entsorgung über den normalen Restmüll um zusätzliche Kosten zu vermeiden. Herr Schwenke benennt 2,80 €/Sack und verweist darauf, dass ohnehin nur der „gutwillige“ Bürger angesprochen werden könne.

Herr Platz betont, dass bereits in Vorbereitung des Verbrennungsverbotes einmal im Jahr Strauchschnitt statt Sperrmüll entsorgt werden konnte. Ein Verbrennungsverbot sei jedoch halbherzig, wenn über phytosanitär belastete Grünabfälle eine Hintertür bleibe.

Herr Stadtrat Veil bezeichnet es als blauäugig auf die Gutwilligkeit der Bürger zu vertrauen. Vom roten Sack werde dann Gebrauch gemacht, wenn einerseits der Preis akzeptabel und andererseits das Bußgeld schmerzhaft sei.

Herr Stadtrat Canehl fragt, wann das Verbrennungsverbot greife. Herr Warschun informiert, der Oberbürgermeister habe die entsprechende Verordnung bereits erlassen, der Stadtrat sei darüber informiert worden und trage diese Entscheidung mit. Somit sei die Brennsaison Herbst 2004 die letzte.

Abstimmung DS0660/04: 6-0-0

7.	Informationen	
7.1.	Zustandsanalyse und Vorschläge zur weiteren Aufwertung des Elberadweges im Stadtgebiet	I0143/04

Herr Schulze - Amt 61 - stellt die Information vor. Er stellt fest, eine deutliche Zustandsverbesserung sei durch die Beseitigung der Hochwasserschäden erreicht worden. Herr Schulze macht auf folgende Engpässe aufmerksam:

- Brückenkopf Anna-Ebert-Brücke
- Burchardstraße - Brücke am Wasserfall.

Herr Stadtrat Canehl kritisiert, dass die Informationsvorlage im Stadtrat zur Kenntnis genommen worden sei ohne dass vorher die Ausschüsse Position beziehen konnten.

Herr Schulze informiert, es habe sich lediglich um eine Information gehandelt. Wenn konkrete Mittel einzustellen seien, werde eine entsprechende Beschlussfassung vorbereitet.

Herr Bunge regt an, die Umleitung ab Wasserfall über den Rotehornpark kenntlich zu machen. Herr Schulze merkt an, diese Umleitung gebe es bereits. Mangel sei jedoch die fehlende Ausschilderung Richtung Hauptbahnhof und ZOB. Problematisch sei die Suche nach einem Baulastträger für die Schilder, da die Unterhaltung Kosten verursache.

Herr Stadtrat Canehl stellt fest, es sei ein Unding, dass zwar Schilder vorhanden seien aber eine Diskussion um Baulastträger für die Schilder geführt werde. In diesem Zusammenhang verweist er auf während des Radfahr-Workshops (8.10.2004) vorgestellte Untersuchungen des ADFC, wonach Fahrradtouristen mehr Geld ausgeben als andere Touristen.

Die Informationsvorlage I0278/04 wird zur Kenntnis genommen.

7.2.	Natura 2000 - Nachmeldung besonderer Schutzgebiete in Sachsen-Anhalt gemäß FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie im Stadtgebiet von Magdeburg	I0223/04
------	--	----------

Der Ausschussvorsitzende stellt die Informationsvorlage zur Diskussion.

Herr Stadtrat Herbst bittet um Aussagen, welcher Verein bzw. Verband die Erweiterung des FFH-Gebietes angeregt habe. Herr Schulze benennt den Nabu.

Herr Stadtrat Müller macht auf eine redaktionelle Unstimmigkeit aufmerksam. Die Formulierung „EG“ müsse in „EU“ geändert werden.

Die Informationsvorlage I0223/04 wird zur Kenntnis genommen.8. Verschiedenes

Herr Warschun - Amt 31 - informiert über die am 16.10.2004 ab 10:00 Uhr im Eine-Welt-Haus stattfindende Agenda-Konferenz zum Thema „Magdeburg handelt fair“.

Herr Stadtrat Canehl gibt zu bedenken, dass die Größe der Räume in denen die Ausschusssitzungen stattfinden sehr knapp bemessen sei. Problematisch werde dies sicher, wenn Bürger die Sitzungen verfolgen möchten. Herr Platz stellt fest, dies sei die übliche Beratungsraumgröße im Gebäude. Herr Warschun führt an er hoffe, dass nach den Umbaumaßnahmen im Rathaus größere Räume zur Verfügung ständen.

Der Ausschussvorsitzende beendet die Sitzung. Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Kurt Schmidt
Vorsitzende/r

Umweltamt / Diana Grünert
Schriftführer/in